



# Vereinfachte Umwelterklärung 2015

BayernLB (Standorte Zentrale München und Nürnberg Lorenzer Platz)

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Managementsystem und Organisation</b>	<b>3</b>
1.1	Stellenwert	3
1.2	Ansatz	5
1.3	Organisation	6
<b>2</b>	<b>Klimaschutz als Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten</b>	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Umweltkennzahlen</b>	<b>10</b>
3.1	Energiebereitstellung an wesentlichen Standorten der BayernLB	10
3.2	Umweltkennzahlen der BayernLB	10
3.3	Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB	12
3.4	Kernindikatoren BayernLB gemäß Anforderungen aus EMAS III	17
<b>4</b>	<b>Gesellschaftliches Engagement</b>	<b>18</b>
4.1	Soziales	18
4.2	Förderung von Bildung und Wissenschaft	18
4.3	Kunst und Kultur	19
<b>5</b>	<b>Nachhaltige Finanzlösungen</b>	<b>20</b>
<b>6</b>	<b>Zielerreichung 2014</b>	<b>23</b>
<b>7</b>	<b>Ausblick</b>	<b>24</b>
<b>8</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>27</b>

# 1 Managementsystem und Organisation

## 1.1 Stellenwert

Der verantwortungsvolle Umgang mit wertvollen Ressourcen hat in der BayernLB<sup>1</sup> eine lange Tradition. Die Anfänge des betrieblichen Umweltschutzes liegen in der BayernLB über drei Jahrzehnte zurück. Als das zentrale Betriebsgebäude in der Briener Straße 18 bezogen wurde, setzte dieses Gebäude – das zu jener Zeit zu den technisch fortschrittlichsten Gebäuden Münchens gehörte – neue Maßstäbe in Sachen Energie- und Ressourceneffizienz. So wurde beispielsweise bereits damals das Kondensat aus dem Heizungsrücklauf zur Trinkwassererwärmung genutzt. Zudem wird seit jeher das Wasser für die Bewässerung von Grünflächen, für Zierbrunnen sowie Technikwässer über einen eigenen Brunnen gefördert und nicht aus dem öffentlichen Wassernetz bezogen. Mit der Wärmerückgewinnung oder auch der alleinigen Nutzung von Außenluftkühle zur Kühlung in technischen Anlagen in der kalten Jahreszeit wurden erfolgreich weitere innovative und umweltverträgliche Technologien genutzt.

In den neunziger Jahren wurden ökologische Aspekte bei der Gesamtanierung des Objekts Briener Straße 20, dem zweitgrößten Betriebsgebäude, bereits beim Rückbau der alten Gebäudesubstanz berücksichtigt. Als besonders wegweisend erwies sich die noch heute betriebene Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage), die nicht nur der Stromerzeugung dient, sondern auch anstelle anderer Bauteile eingesetzt wird. Auf allen Büroflächen des Gebäudes werden zudem statt Vollklimatisierung Kühldecken genutzt. Anstelle eines überbauten Innenbereichs entstand ein Innenhof mit einer intensiven Begrünung. Neu war seinerzeit auch die erstmalige Nutzung von Grauwasser für die Toilettenspülung.

Dieses fortschrittliche ökologische Gebäudemanagement war und ist aufgrund kontinuierlicher Modernisierungsmaßnahmen in den Bankbetriebsgebäuden das Fundament des betrieblichen Umweltmanagements, das in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich auf- und ausgebaut wurde. So wurde bereits 1993 die erste Vollzeitstelle für einen Umweltschutzreferenten eingerichtet. Dieser sorgte im darauf folgenden Jahr für die Einführung umfassender Umweltleitlinien, die den Rahmen für die Beachtung ökologischer Aspekte im Geschäftsbetrieb bildeten. Im gleichen Jahr wurde die erste Ökobilanz veröffentlicht. Die Verpflichtung zur Einhaltung dieser Leitlinien wurde 1995 durch die Unterzeichnung der UNEP FI-Erklärung (United Nations Environmental Program Finance Initiative), einer freiwilligen Selbstverpflichtung auf Ebene der Vereinten Nationen zur Integration von Umweltschutz in den Bankbetrieb, verstärkt. 1998 wurde auf Basis der Umweltleitlinien auf Vorstandsebene die bis heute konzernweit gültige

---

<sup>1</sup> Wenn nicht anders ausgewiesen, beinhaltet der Begriff BayernLB die Standorte der Bank in München, München-Dornach (aufgegeben zum 01.07.2014) und Nürnberg sowie die BayernLabo.

Umweltpolitik verabschiedet. Sie ist seitdem die Grundlage für sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung.

Das Bestreben, direkte und indirekte Auswirkungen des Bankgeschäfts zu vermeiden bzw. zu minimieren, manifestiert sich seit Ende der neunziger Jahre in einer konzernweit gültigen Umweltpolitik (Details s. u.), die den Rahmen für sämtliche Maßnahmen zur Verbesserung der Umweltleistung vorgibt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt in der BayernLB bereits seit 1999 entsprechend der europäischen „Environmental Management and Audit Scheme (EMAS)“-Verordnung. Durch die externe Überprüfung des Umweltmanagementsystems hat der innerbetriebliche Umweltschutz in der BayernLB einen bedeutenden Stellenwert.

Mittlerweile sind die Themen Umweltschutz und Nachhaltigkeit seit 2010 fest im Verhaltenskodex der Bank verankert: „Wir nehmen unsere Verantwortung durch die Berücksichtigung ökologischer, ökonomischer und sozialer Aspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette wahr. Dies geschieht zunächst im eigenen Betrieb durch Schonung wertvoller Ressourcen, durch die Vermeidung negativer Auswirkungen auf die Umwelt sowie durch einen verantwortlichen Umgang mit unseren Mitarbeitern.“

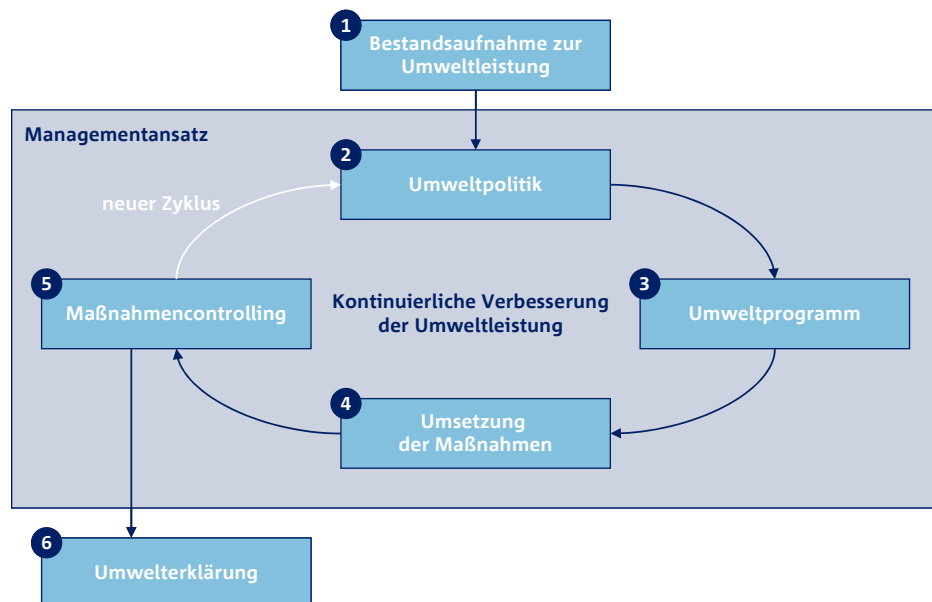
Die verschiedenen Maßnahmen im innerbetrieblichen Umweltschutz führen nicht nur zur Reduktion des ökologischen Fußabdrucks, sondern leisten insgesamt einen Teil der gesamten Nachhaltigkeitsleistung der Bank. Diese Nachhaltigkeitsleistung wird in regelmäßigen Abständen von spezialisierten, externen Ratingagenturen bewertet. Wie schon in den vergangenen Jahren erzielte die BayernLB auch in den letzten Beurteilungen der drei führenden Agenturen (oekom research, Sustainalytics, imug) überdurchschnittliche Ergebnisse. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen, hochkompetitiver Wettbewerber mit starker Fokussierung auf Nachhaltigkeitsthemen und zunehmend umfassenderer Anforderungen der Agenturen, wurde die Nachhaltigkeitsleistung der BayernLB jeweils über dem Marktdurchschnitt eingestuft. Mit diesen erfreulichen Ergebnissen qualifizieren sich die Wertpapiere der BayernLB für prinzipienorientierte Investoren.

Deren Bedeutung ist in den vergangenen Jahren weiter gestiegen. So wurden nach Berechnungen der Global Sustainable Investment Alliance (GSIA) per Ende 2013 weltweit rund 21,4 Billionen US-Dollar unter Nutzung von Nachhaltigkeitskriterien angelegt. Damit wurden nach Angaben der GSIA weltweit 30,2% aller Kapitalanlagen nachhaltig investiert, in Europa lag der Marktanteil nachhaltiger Kapitalanlage sogar bei 58,8%. Auch beim Marktvolumen ist Europa mit mehr als 13,6 Billionen US-Dollar weltweit führend.

Ihrer langen Tradition im innerbetrieblichen Umweltschutz folgend, wird die Bank auch weiterhin ihrer unternehmerischen Verantwortung nachkommen und kontinuierlich an der Verbesserung ihrer Umweltleistung arbeiten und somit einen wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung leisten.

## 1.2 Ansatz

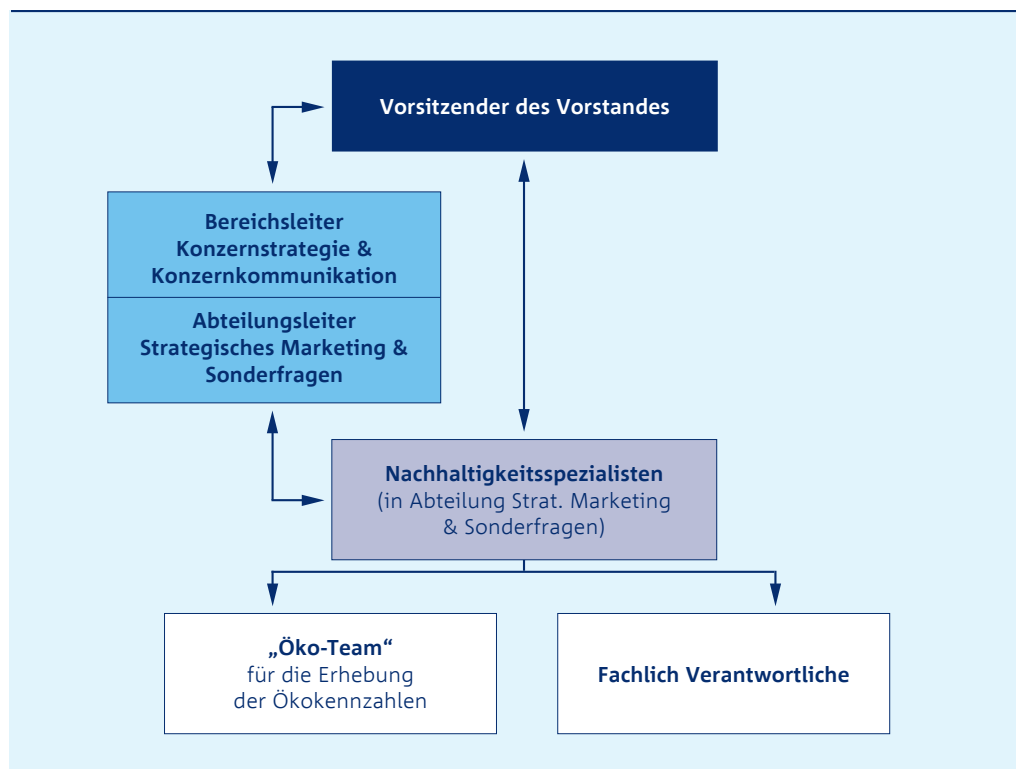
Die kontinuierliche Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung setzt einen strukturierten Managementansatz voraus, der der Vielschichtigkeit und Komplexität des Themas Nachhaltigkeit gerecht wird. Denn die erfolgreiche Bearbeitung nachhaltigkeitsrelevanter Fragestellungen stellt nicht nur eine Querschnittsaufgabe mit Schnittstellen zu nahezu sämtlichen Unternehmensbereichen dar; sie erfordert insbesondere auch die Berücksichtigung von teilweise konkurrierenden Interessen und Erwartungen unterschiedlichster Anspruchsgruppen. Die koordinierte Umsetzung entsprechender Umweltschutzmaßnahmen erfolgt im Rahmen eines strukturierten Managementsystems, das bereits seit 1999 nach der anspruchsvollen europäischen EMAS-Verordnung validiert und seit 2011 zusätzlich nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zertifiziert ist. Es ist folgendermaßen aufgebaut:



Aufbauend auf den Ergebnissen einer ersten Bestandsaufnahme zur bisherigen Umweltsleistung - in der BayernLB bereits zu Beginn der 1990er Jahre durchgeführt - wurde ein Programm erarbeitet, das die wesentlichen Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Umweltsleistung umfasst. Der Umsetzungsstand der Maßnahmen sowie die Funktionsfähigkeit des Managementsystems werden seit der ersten erfolgreichen Teilnahme an EMAS im Jahr 1999 in jährlich stattfindenden, internen Audits überprüft. Den Ergebnissen dieser Audits entsprechend werden sowohl das Zielsystem als auch das Maßnahmenprogramm konsequent weiterentwickelt, so dass es zu einer systemimmanenten Verbesserung der Umweltsleistung kommt.

### 1.3 Organisation

Im Jahr 2006 wurde die Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeitsmanagement<sup>2</sup> aus einem dezentralen Stab in den heutigen Bereich „Konzernstrategie & Konzernkommunikation“, der direkt an den Vorsitzenden des Vorstandes berichtet, verlagert. Damit wurden die organisatorischen Voraussetzungen für die erfolgreiche Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems zu einem Nachhaltigkeitsmanagementsystem geschaffen. Um eine lückenlose Vernetzung zwischen den Funktionsbereichen und ein schnelles Reagieren auf sich ändernde Anforderungen zu gewährleisten, ist die Einbindung der unterschiedlichen Verantwortungsbereiche in das Umweltmanagementsystem wie folgt strukturiert:



Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement sind und bleiben eine Querschnittsaufgabe, weshalb Mitarbeiter<sup>3</sup> aller Führungsebenen und Unternehmensbereiche in das Managementsystem eingebunden sind. Die einzelnen Maßnahmen werden auf operativer Ebene durch die jeweils fachlich Verantwortlichen umgesetzt.

<sup>2</sup> Die Verantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der BayernLB schließt die Verantwortung für das Umweltmanagementsystem mit ein.

<sup>3</sup> Im Hinblick auf eine bessere Lesbarkeit des Textes ist in der Umwelterklärung jeweils von „Mitarbeitern“ die Rede. Gemeint sind immer die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BayernLB.

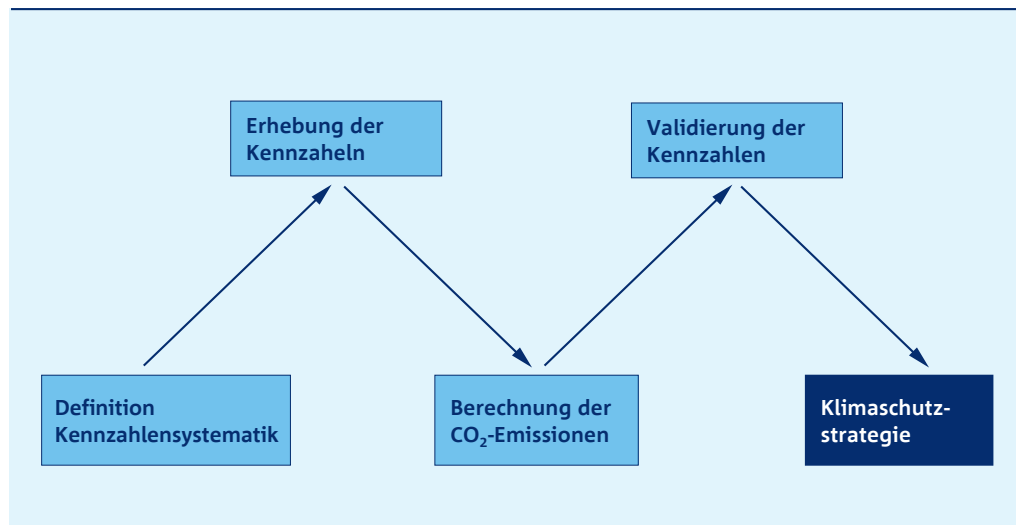
## 2 Klimaschutz als Schwerpunkt der innerbetrieblichen Aktivitäten

In dem Bewusstsein, dass die Bekämpfung der negativen Auswirkungen des anthropogenen Klimawandels eine der größten gesellschaftlichen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts darstellt, engagiert sich die BayernLB in besonderem Maße für den Klimaschutz. So ist die Reduzierung des direkten und indirekten Ausstoßes des Treibhausgases CO<sub>2</sub> der Schwerpunkt bei der Verbesserung der innerbetrieblichen Umweltleistung.

Die Ableitung konkreter Ziele und entsprechender Maßnahmen setzt eine Operationalisierung des Zielsystems voraus. Vor diesem Hintergrund werden jährlich Emissionsanalysen, die den Ausweis der mit dem Geschäftsbetrieb verbundenen CO<sub>2</sub>-Emissionen umfassen, durchgeführt. Diese Analysen decken die folgenden Aspekte des Geschäftsbetriebs ab und umfassen u. a.:

- Gebäudeenergieverbrauch,
- Wasserverbrauch,
- Papierverbrauch,
- Abfallaufkommen,
- Kühlmittelverluste sowie
- Geschäftsreiseaufkommen.

Mit der Operationalisierung des Zielsystems wurde die Basis für eine Klimaschutzstrategie geschaffen, die seit 2007 konsequent umgesetzt wird. Das Umweltmanagementsystem nach EMAS bildet hierfür eine fundierte Basis.



Die Klimaschutzstrategie der BayernLB umfasst drei aufeinander aufbauende Schritte:

*1. Vermeidung von Ressourcenverbrauch:*

Erster und wichtigster Schritt bei der Umsetzung der Klimaschutzstrategie ist die kontinuierliche Vermeidung betriebsbedingter CO<sub>2</sub>-Emissionen durch ein aktives Energie- und Ressourcenmanagement. In diesem Zusammenhang wurden in den vergangenen Jahren unterschiedlichste Maßnahmen initiiert und umgesetzt – beispielsweise der Einsatz energieeffizienter Geräte oder die Sanierung von Gebäuden unter Energieeffizienz Gesichtspunkten.

*2. Substitution von CO<sub>2</sub>-intensiven Energieträgern:*

In einem zweiten Schritt wurden und werden – wo möglich – konventionelle Energieträger zur Stromerzeugung ersetzt. So nutzt die Bank am Standort Briener Straße bereits seit 1998 Strom aus einer PV-Anlage, die auf einem der Gebäude am Standort München installiert wurde. Das Besondere an dieser Anlage: Die Elemente, die sich aus einer Vielzahl von Photovoltaikmodulen zusammensetzen, dienen nicht nur der Stromerzeugung, sondern wurden auch anstelle anderer Bauteile eingesetzt. So wurden Photovoltaikmodule beispielsweise als Verschattungselemente schräg vor den Fassaden positioniert, als Vordächer, Glasdächer über Fluren und als hinterlüftete Fassadenelemente eingesetzt. Der so erzeugte Strom wird nicht in das öffentliche Netz eingespeist, sondern im Haus verwendet. Auf dem Dach eines anderen Gebäudes wurde im Berichtszeitraum eine weitere PV-Anlage installiert und in Betrieb genommen. Aus heutiger Sicht kann so ein Jahresertrag von ca. 60 MWh erzielt werden.

Im Vergleich mit dem tatsächlichen Strombedarf ist die Stromerzeugung der eigenen PV-Anlage allerdings gering. Deshalb deckt die Bank ihren gesamten übrigen Strombedarf am Standort München zu 100% mit Strom aus zertifizierter Wasserkraft, der in Wasserkraftwerken entlang des Hochrheins gewonnen wird. Aufgrund langfristiger



Verträge wird die Bank bis Ende 2016 den Strombedarf ihrer Betriebsgebäude vollständig aus regenerativen Energien decken. Damit werden lt. Stromanbieter jährlich mehr als 11.500 Tonnen Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) eingespart.

### *3. Kompensation unvermeidbarer CO<sub>2</sub>-Emissionen:*

In einem letzten Schritt werden die CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert, die durch den unvermeidbaren Ressourceneinsatz verursacht werden. Im Rahmen dieses Kompensationsmechanismus, der auf das Kyoto-Protokoll zurückgeht, werden Emissionszertifikate aus verschiedenen, extern verifizierten Klimaschutzprojekten angekauft und entwertet. Diese Investitionen werden unter anderem aus einer Klimaschutzgebühr refinanziert, die seit 2008 für alle Flugreisen der Bank erhoben wird.

Dank ihrer Klimaschutzstrategie arbeitet die Bank am Standort München seit 2008 klimaneutral. Dies gilt seit 2010 auch für die Standorte Nürnberg und Dornach und soll nach entsprechender Überprüfung sukzessive auch auf weitere Standorte ausgedehnt werden.

Für die Kompensation der unvermeidbaren Emissionen wurden in der Vergangenheit verschiedene Projekte unterstützt. Gemäß Einkaufsprozess der Bank wird regelmäßig ein Anbieter für entsprechende, hochwertige Zertifikate ausgewählt.

Die Gründe für die intensiven Klimaschutzbemühungen liegen auf der Hand: Zum einen wird die BayernLB mit ihrem Klimaschutzengagement ihrer als öffentlich-rechtliches Kreditinstitut besonderen gesellschaftlichen Verantwortung für eine nachhaltige Gesellschaftsentwicklung gerecht. Zum anderen wirkt sich Glaubwürdigkeit in diesem Themenfeld insbesondere auch positiv auf den Vertrieb von Produkten rund um den Klimaschutz aus.

## 3 Umweltkennzahlen

Der innerbetriebliche Umweltschutz umfasst alle direkten Umweltauswirkungen, die durch den Geschäftsbetrieb der BayernLB verursacht werden. Die Ökobilanz der BayernLB erfasst und bewertet diese Auswirkungen jährlich und systematisch. Außerdem deckt sie Verbesserungspotenziale auf. In der Umwelterklärung 2015 werden die Kennzahlen werden für die Geschäftsjahre 2012 bis 2014 ausgewiesen.

Für die Darstellung der Kennzahlen sowie für die Berechnung der THG-Emissionen, die durch die BayernLB verursacht werden, wurde auf das Kennzahlensystem des Vereins für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten (VfU) in der Version vom April 2013 zurückgegriffen.

### 3.1 Energiebereitstellung an wesentlichen Standorten der BayernLB

Der Strombezug erfolgt für die von der BayernLB genutzten Gebäudeflächen vom Energieerzeuger NaturEnergie. Das Unternehmen vertreibt bzw. fördert zu 100% emissionsfrei und regenerativ erzeugten Ökostrom (Wasserkraft, Solaranlagen und Windkraft). Der Vertrag mit NaturEnergie wird im Jahr 2015 bis Ende 2016 verlängert.

Die Medien Heizwasser sowie Trink- und Abwasser werden für die Objekte der BayernLB in der Innenstadt von München vom Energieversorger Stadtwerke München bezogen, Dampf und Kaltwasser wird durch die BayernLB selbst erzeugt. Die Eigendampferzeugung erfolgt mittels Primärenergieträger Erdgas, das vom Lieferanten Mainova bezogen wird.

Das Kaltwasser wird mit Kältemaschinen, über Außenluftkälte mittels Rückkühlwerken (sog. Freie Kühlung) und raumluftechnischen Anlagen erzeugt.

Die Grauwasserversorgung wird von Regenwasser, dem Abwasser von Wasseraufbereitungsanlagen und vom Abwasser der Kühltürme gespeist. Das Grauwasser wird anschließend für die Spülung der WC-Anlagen genutzt.

### 3.2 Umweltkennzahlen der BayernLB<sup>4</sup>

Die unten stehende Tabelle stellt die Umweltkennzahlen der BayernLB (in München, Nürnberg und München-Dornach [Standort aufgegeben zum 01.07.2014]) in ihrer historischen Entwicklung dar.

---

<sup>4</sup> Der direkte Energieverbrauch bezieht sich im Folgenden auf den Energieverbrauch, der sich aus dem internen Verbrauch des Inputfaktors ergibt. Der indirekte Energieverbrauch bezieht sich auf den Energieverbrauch, der sich aus der Herstellung/Gewinnung des Inputfaktors ergibt.

	Einheit	2014	2013	2012
<b>Energie (in MWh)</b>	MWh	<b>26.459</b>	<b>28.693</b>	<b>26.991</b>
davon				
Strom	MWh	13.510	14.047	13.390
Wärme	MWh	12.949	14.646	13.601
<b>Papier (in Tonnen)</b>	t	<b>148</b>	<b>164</b>	<b>195</b>
davon				
Recyclingpapier	t	114	123	136
ECF/TCF-Papier	t	33	41	60
Neufaser chlorgebleicht	t	0	0	0
<b>Wasser (in m3)</b>	m <sup>3</sup>	<b>50.905</b>	<b>50.829</b>	<b>57.270</b>
davon				
Regenwasser	m <sup>3</sup>	6.884	8.875	7.932
Grund- und Oberflächenwasser	m <sup>3</sup>	17.271	14.435	19.164
Trinkwasser	m <sup>3</sup>	26.750	27.519	30.174
<b>Abfall / Speisereste (in Tonnen)</b>	t	<b>763</b>	<b>987</b>	<b>878</b>
davon				
zur Verwertung/Recycling	t	394	448	475
zur Verbrennung	t	249	371	263
zur Deponierung	t	28	51	40
Sonderabfälle	t	92	117	100
<b>Dienstreisen (in km)</b>	km	<b>13.323.536</b>	<b>16.265.156</b>	<b>17.659.502</b>
davon				
Straßenverkehr	km	4.869.104	6.076.408	6.597.089
davon				
eigener PKW	km	428.044	433.000	544.181

Mietwagen	km	533.368	396.870	634.935
Dienstwagen	km	3.907.692	5.246.538	5.417.973
Bahnverkehr	km	1.439.266	1.737.548	1.887.197
Flugverkehr	km	7.015.166	8.451.200	9.175.216
davon				
unter 500km	km	2.293.674	2.758.426	2.898.887
über 500km	km	4.721.492	5.692.774	6.276.329
absolute THG-Emissionen (in Tonnen CO <sub>2</sub> e)	t	5.301	6.361	6.387
spezifische THG-Emissionen (in Kilogramm pro Mitarbeiter)	kg/MA	1.746	2.016	2.023

### 3.3 Erläuterungen zu ausgewählten Kennzahlen der BayernLB

#### *Energie (Strom, Wärme)*

Der Stromverbrauch der BayernLB ist in 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 4% von 14.047 MWh auf 13.510 MWh gesunken. Die PV-Anlage auf den Dächern von den Gebäuden Briener Straße 20 und 24R erzielte durch die höhere Anzahl an Sonnenstunden im Jahr 2014 einen Mehrertrag von 4% im Vergleich zum Jahr 2013; dies entspricht einer Erhöhung von 59 MWh auf 62 MWh. Ein weiterer Indikator für die Entwicklung des Stromverbrauches ist die Erzeugung des Kaltwassers mittels Kältemaschinen. Hier sank der Verbrauch an Kälteenergie von 6.953 MWh im Jahr 2013 auf 6.837 MWh im Jahr 2014, das entspricht einem Rückgang von rund 2%.

Der Energieverbrauch ist 2014 kräftig gesunken. Die milde Witterung schonte den Energieverbrauch und führte dadurch zu einem Rückgang beim CO<sub>2</sub>-Ausstoß. 2014 geht als wärmstes Jahr in der Geschichte der Aufzeichnung seit dem späten 19. Jahrhundert ein. Die sieben Monate April bis Juni, August bis Oktober und Dezember waren die jeweils wärmsten seit Beginn der Wetteraufzeichnung. Angetrieben wurde die Rekordwärme vor allem durch die Weltmeere.

Den größten Einfluss auf die Verbrauchsentwicklung hatte im Berichtszeitraum somit die Witterung. Diese führte von 2013 nach 2014 zum Absinken des Bedarfs an Wärmeenergie. So sank der Fernwärmeverbrauch 2014 im Vergleich zum Vorjahr auch aus diesem Grunde um ca. 12% von 14.646 MWh auf 12.949 MWh.

### *Papier*

Alle Papiere (Frischfaser oder Recycling) die in der BayernLB eingesetzt werden, tragen entweder den „Blauen Engel“, das FSC- oder Ecolabel.

Das Ziel einer Stabilisierung des relativen Papierverbrauchs je Mitarbeiter bzw. je PC-Arbeitsplatz auf dem Stand von 2010 wurde auch 2014 erreicht und deutlich übertroffen.

Auch der absolute Papierverbrauch der BayernLB ist im Vergleich zu den Vorjahren von 2012 bis heute weiter deutlich rückläufig. Einen Beitrag dazu hat sicherlich weiterhin die Anfang 2012 umgesetzte Reduzierung auf nur eine Papiersorte geleistet, wodurch eine Vielzahl von Fehldrucken vermieden werden konnte (ECF/TCF-Papier wird seit 2012 nur noch in den Kopierzentralen und der Druckerei zur Verfügung gestellt.)

Das reduzierte Papieraufkommen beim Druck- und Kopierpapier führt letztlich auch zu einer Reduzierung des Tonerverbrauchs. Dieser wird allerdings nicht im Zuge des Umweltmanagementsystems erhoben.

Für die nächsten Jahre ist mit einer weiteren Reduktion des Papierverbrauches zu rechnen.

Zum einen wurden wesentliche Finanzpublikationen auf die elektronische Form umgestellt: Im Zeitalter der Online-Berichterstattung wird die Bank – insbesondere aus Nachhaltigkeitsgründen – künftig den internen sowie externen Versand der Geschäfts- und Zwischenberichte sowie der Einzelabschlüsse grundsätzlich nur noch in elektronischer Form anbieten. Dies bietet allen Interessierten die Möglichkeit, immer umgehend nach den vierteljährlichen Veröffentlichungen auf Publikationen der BayernLB zugreifen zu können. Durch die Unterstützung von mobilen Endgeräten kann dies benutzerfreundlich auch von jedem Ort und unterwegs erledigt werden.

Zum anderen wurde die Auflage der internen Mitarbeiterzeitschrift „punkt“ seit 2013 erheblich reduziert. Auch die Verteilung dieser Zeitschrift wurde auf Selbstabholung und -mitnahme an zentralen Stellen umgestellt. Für alle Kollegen, die den „punkt“ online lesen möchten, steht dieser wie gewohnt im Intranet als PDF-Version zur Verfügung. Mit dieser Maßnahme geht die Bank einen weiteren Schritt zur deutlichen Senkung der Druckauflage und optimiert so die Kosten. Damit werden entsprechende Anregungen der Leser aufgegriffen. Parallel dazu wurde an einer verbesserten und nutzerfreundlicheren digitalen Version des „punkt“ gearbeitet.

Zum Dritten erfolgt seit 2013 insgesamt eine deutliche Reduzierung der vorhandenen Bürodruker. D. h., unwirtschaftlich genutzte oder zu wartende Drucker werden abgebaut oder ersetzt. Für vertrauliche Ausdrücke kommt verstärkt ein spezielles Verfahren, das sog. SafeCom/PullPrint zum Einsatz. "Überlastete" Geräte werden gegen leistungsfähigere Geräte getauscht. Außerdem erfolgt Schwarz-Weiß- und Duplex-Druck als

Standardeinstellung. Denn ein farbiger Ausdruck - auch bei nur wenig farbigem Inhalt - kostet im Vergleich zu einem Schwarz-Weiß-Ausdruck ca. das 5fache. Der konsequent doppelseitige Druck (Duplex-Druck) spart zudem 50% der Papierkosten. Ist ein farbiger oder ein einseitiger Druck unbedingt erforderlich, können die Mitarbeiter dies vor dem jeweiligen Druckauftrag einstellen.

Auch wenn die BayernLB von der erfolgreichen Umsetzung des häufig geforderten Konzeptes des „papierlosen Büros“ ein gutes Stück entfernt ist, ist dies insgesamt eine erfreuliche Entwicklung.

Insgesamt spielt der Papierverbrauch für den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der BayernLB eine nachrangige Rolle. Allerdings wird mit der Verwendung von Recyclingpapier auch ein Beitrag zu Schonung der Gewässer geleistet, der indes mit dem VfU-Tool nicht abgebildet werden kann.

#### *Wasser*

Der Wasserverbrauch am Standort München ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr um rund 0,1% auf 50.905 m<sup>3</sup> gestiegen.

Der Wasserverbrauch summiert sich aus den Quellen Regen-, Grund- und Oberflächenwasser sowie Trinkwasser. Gleichzeitig machte die intensive Nutzung von Grund- und Oberflächenwasser eine Verringerung des Verbrauchs der wertvollen Ressource Trinkwasser um rund 3% möglich. Durch geringere Niederschläge sank der Regenwassersanteil um 22% gegenüber dem Vorjahr. Dies wurde durch eine erhöhte Nutzung des Grund- und Oberflächenwassers fast ausgeglichen.

#### *Abfall*

Das gesamte Abfallaufkommen der BayernLB ist 2014 im Vergleich zum Vorjahr um 224 Tonnen oder um 23% von 987 Tonnen auf 763 Tonnen gesunken. Dies gliedert sich in -12% oder 53 Tonnen weniger Abfall zur Verwertung und Recycling, in -33% oder 122 Tonnen weniger Abfall zur Verbrennung, in -46% oder 25 Tonnen weniger Abfall zur Deponie und in -21% oder 25 Tonnen weniger Sonderabfälle. Das größte Abfallaufkommen ist das am Standort München mit 716 Tonnen, die Standorte Nürnberg und Dornach tragen mit 44 bzw. 2 Tonnen bei.

Im Jahr 2014 wurden keine Gebäude geräumt. Dies ist die Hauptursache für das geringere Sperrmüll-, Altmetall- und Bauschutttaufkommen. Jedoch wird sich das Abfallaufkommen für das Jahr 2015 wieder erhöhen, bedingt durch den Auszug der BayernLB aus dem Gebäude Barer Straße 24 und damit verbunden die teilweise Entsorgung der Büroeinrichtungen.

Das Ziel der umweltgerechte Entsorgung aller Abfallfraktionen wurde erreicht.

### *Dienstreisen*

Das Ziel einer Reduzierung der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden, wurde 2014, von der Basis 2010 ausgehend, erreicht.

Zwischen 2013 und 2014 fand eine weitere Reduktion von Flugreisen und Bahnreisen statt. Dies ist auf die Veränderungen des Geschäftsmodells der BayernLB zurückzuführen.

Seit 2011 wurde die Dienstwagennutzung aufgrund vermehrter Vertriebstätigkeiten erhöht. Durch eine Anpassung der Dienstwagenpolicy in 2014 wurde die bedarfsgerechte Nutzung von Mietwagen gegenüber der Inanspruchnahme von Dienstwagen gefördert.

Der Geschäftsreiseverkehr trägt weiterhin den größten Anteil zum CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der BayernLB bei. Im Hinblick auf die Vermeidung der mit Geschäftsreisen verbundenen THG-Emissionen sowie der Reisekosten sind die Mitarbeiter daher vor Reiseantritt verpflichtet, mögliche Reisealternativen – insbesondere bei Reisen ohne Kundenbezug – zu prüfen. Darüber hinaus wird den Mitarbeitern die technische Infrastruktur für Video- und Telefonkonferenzen zur Verfügung gestellt.

Die BayernLB ist weiter um die Reduzierung negativer Umweltauswirkungen aus dem Pendelverkehr bemüht. Sie hat mit dem Münchener Verkehrs- und Tarifverbund (MVV) und der Deutschen Bahn je einen Rahmenvertrag über die Nutzung von rabattierten Firmentickets (Job-Tickets) abgeschlossen. Diese Verträge räumen den Mitarbeitern unter bestimmten Voraussetzungen für die Fahrt zur Arbeit Vergünstigungen auf die entsprechenden Kundentarife ein.

Anfang Mai 2013 wurde ein neues Fahrradparkhaus zwischen Haus 16 und 20 in Betrieb genommen. In ihm können auf zwei Ebenen insgesamt 210 Fahrräder geparkt werden. Die Errichtung des Parkhauses war Teil einer umfassenden Umgestaltung des Innenhofes der BayernLB in der Briener Straße 18 sowie der Gestaltung grüner „Inseln“ in der Zufahrt von der Briener Straße und zwischen Fahrradparkhaus und Brauerhaus. Mit der Neu-Bepflanzung der Grünflächen konnte im April 2014 nach knapp zwei Jahren Bauzeit die komplette Sanierung des Innenhofes planungsgemäß abgeschlossen werden.

Mit der Neugestaltung präsentiert sich die BayernLB stilvoll in der Außenwirkung und ist eine ansprechende „Visitenkarte“ für Kunden und Öffentlichkeit. Gleichzeitig bietet der Innenhof mit den dazu gehörigen Grünflächen allen Mitarbeitern eine angenehme Atmosphäre zur Entspannung in den Arbeitspausen.

### *Kühlmittelverluste*

Die BayernLB verfolgte bereits seit längerem das Ziel, Kühlmittelverluste in die CO<sub>2</sub>-Bilanz aufzunehmen. Dafür sind nun – v. a. durch das Bemühen der BayernLB in entsprechenden VfU-internen Arbeitskreisen – in der vorliegenden Version des VfU Tools entsprechende Eingabefelder vorgesehen. Diese Berücksichtigung ist im Kapitel Kernindikatoren (s. u.) dargestellt und fließt nun bereits zum dritten Male in den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck mit ein.

### *Treibhausgasemissionen*

Die THG-Emissionen werden in Anlehnung an das Greenhouse Gas Protocol in direkte, indirekte und andere indirekte Kategorien untergliedert:

- Scope 1: Direkte Emissionen durch Verbrennung von Brennstoffen im Unternehmen selbst, Emissionen durch physikalische oder chemische Prozesse und flüchtige Emissionen. Darunter fallen im Allgemeinen die Emissionen durch Heizung, den Unternehmensfuhrpark und Kühlmittel.
- Scope 2: Indirekte Emissionen durch Energieerzeugung. Hierzu zählen THG-Emissionen, die bei der Strom- und Wärmeerzeugung außerhalb des Unternehmens verursacht werden. Bei der BayernLB fallen der Stromverbrauch und die Nutzung von Fernwärme in diese Kategorie.
- Scope 3: Andere indirekte THG-Emissionen. Dazu zählen Emissionen durch die Geschäftsreisen mit der Bahn, dem Flugzeug, oder Mietfahrzeugen, der Papierverbrauch in der Verwaltung und der Wasserverbrauch.

Insgesamt wurde im Betrachtungszeitraum 01.01.2014 bis 31.12.2014 eine Gesamtmenge von 5.301 Tonnen CO<sub>2</sub>e durch die Geschäftsaktivitäten der BayernLB verursacht. Davon entfallen 1.918 Tonnen CO<sub>2</sub>e auf die Kategorie direkte THG-Emissionen (Scope 1), 839 Tonnen CO<sub>2</sub>e auf indirekte THG-Emissionen durch leitungsgebundene Energie (Scope 2) und 2.544 Tonnen CO<sub>2</sub>e auf andere indirekte THG-Emissionen (Scope 3).

Die THG-Emissionen werden als CO<sub>2</sub>-Äquivalente ausgewiesen, da alle Treibhausgase berücksichtigt werden, für die durch den Weltklimarat IPCC ein Global Warming Potential definiert wurde.



## 3.4 Kernindikatoren BayernLB gemäß Anforderungen aus EMAS III

	Abweichung Vorjahr	2014	2013	2012
Energieeffizienz (in MWh/MA)	-4%	9,0	9,4	8,8
Anteil Erneuerbare Energien (in %)	+4%	51	49	49
Materialeffizienz Papier (in kg/MA)	-6%	49	52	62
relativer Wasserverbrauch (in Liter/MA)	+4%	17.071	16.381	18.444
relatives Abfallaufkommen (in kg/MA)	-16%	256	306	283
relatives Aufkommen an gefährlichen Abfällen (= Sonderabfall) (in kg/MA)	-16%	30,7	36,7	31,0
Geschäftsreiseaufkommen (in Tausend km/MA)	-16%	4,4	5,2	5,6
versiegelte Fläche (in %)	-3%			
Die versiegelten Fläche in % ergibt sich aus der nicht-begrünten Flä- che/Gesamtfläche		75	77	77
CO <sub>2</sub> -Äquivalente (Kühlmittel in kg)	-92%	3	36	29
SO <sub>2</sub> , NO <sub>x</sub> , PM		treten wegen Fernwärmever- sorgung nicht direkt auf		

## 4 Gesellschaftliches Engagement

### 4.1 Soziales

Als treuer und verlässlicher Partner unterstützt die BayernLB den gemeinnützigen Verein Sternstunden seit dessen Gründung im Jahr 1993. Mit ihrem finanziellen Engagement und ihren Sachzuwendungen liefert die BayernLB eine wichtige Grundlage für die Arbeit des Vereins und trägt dazu bei, dass jeder gespendete Euro zu 100% in Kinderhilfsprojekte fließt. Neben einer Spende von 50.000 Euro unterstützte die BayernLB Sternstunden auch 2014 durch einen Verwaltungskostenzuschuss, stellte Büroräume und -ausstattung zur Verfügung, übernahm die Kosten für Druck und Versand von Spendenformularen sowie für den Sternstunden-Jahresbericht und wickelte den Zahlungsverkehr ab. Mitarbeiter der Bank engagieren sich das ganze Jahr über in unterschiedlichen Aktionen für Sternstunden.

Das Corporate Volunteering-Programm (Freiwilligenarbeit) der BayernLB ging 2014 ins vierte Jahr. Zahlreiche Mitarbeiter nahmen die Möglichkeit wahr, bis zu zwei Arbeitstage für einen ehrenamtlichen, sozialen Einsatz zu nutzen.

U. a. engagieren sich BayernLB Mitarbeiter als Mentoren bei der gemeinnützigen JOBLINGE AG. Ziel von JOBLINGE ist es, arbeitslose Jugendliche für einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz zu qualifizieren. Die BayernLB unterstützt die Initiative finanziell durch Übernahme der Kosten für drei Stipendien.

### 4.2 Förderung von Bildung und Wissenschaft

Praxisnahe Ausbildung und Förderung der Finanzmanager von morgen unterstützt die BayernLB durch ihr Engagement für den Elitestudiengang Finance & Information Management (FIM), der von der Universität Augsburg zusammen mit der Technischen Universität München angeboten wird.

Als Mitglied der „Finanzplatz München Initiative“ (fpmi) fördert die BayernLB praxisorientierte Projektkooperationen zwischen bayerischen Hochschulen und Finanzdienstleistern, ein Karrierezentrum für den qualifizierten Nachwuchs sowie den Austausch von Wissenschaft und Praxis durch die Organisation von Veranstaltungen. Vorrangiges Ziel der fpmi ist die Stärkung des Finanzplatzes Bayern, insbesondere München, und eine verbesserte Wahrnehmung des Standorts auch außerhalb Bayerns. Teilnehmer sind neben der BayernLB weitere Unternehmen aus der Kredit- und Versicherungswirtschaft sowie Private Equity-, Venture Capital- und Leasing-Unternehmen, das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, die Deutsche Bundesbank, die Börse München, Kammern und Wirtschaftsverbände sowie universitätsnahe Forschungsinstitute.

### 4.3 Kunst und Kultur

Die BayernLB-Wanderausstellung „Gold aus bayerischen Flüssen“ wurde 2014 von den Sparkassen Memmingen, Schwerte und Göppingen gezeigt. Höhepunkt der Schau ist eine Sammlung wertvoller historischer Goldmünzen. Das Material, aus dem kurfürstliche und königliche Münzanstalten die Dukaten herstellten, fanden Goldwäscher in bayerischen Flüssen.

Das etablierte Sommer-Event „Klassik am Odeonsplatz“ in München, das jährlich rund 16.000 Gäste anzieht, wurde auch 2014 von der BayernLB gefördert.

## 5 Nachhaltige Finanzlösungen

Bei der Betrachtung der Auswirkungen auf das gesellschaftliche und natürliche Umfeld müssen bei Finanzdienstleistern die Marktaktivitäten im Vordergrund stehen. So können Banken mit nachhaltigen Produkten und Dienstleistungen – sowohl auf der Aktiv- als auch auf der Passivseite – einen wesentlichen Beitrag zu einer zukunftsfähigen Gesellschaftsentwicklung leisten.

Die konsequenten Maßnahmen im innerbetrieblichen Umweltschutz und die vielfältigen sozialen und gesellschaftlichen Aktivitäten finden ihre Ergänzung in eine nachhaltigen Geschäfts- und Produktpolitik, aus der eine breite Palette nachhaltiger Finanzlösungen hervorgeht.

Diese umfassen folgende Aspekte:

- Generierung von Mitteln für Unternehmen und Projekte, die nachhaltig wirtschaften bzw. einer nachhaltigen Gesellschaftsentwicklung zuträglich sind, z. B. entsprechende Geldanlagen.
- Einhaltung von ökologischen, sozialen und ethischen Standards bei Finanzgeschäften zur Minimierung negativer Auswirkungen auf die Gesellschaft.
- Finanzierung von Unternehmen und Projekten, die zur Bewältigung globaler Herausforderungen wie Ressourceneffizienz und Klimaschutz beitragen.

### *Kapitalanlagen*

Unter nachhaltigen Geldanlagen – international hat sich der Begriff „Socially Responsible Investment“ (SRI) etabliert – werden Anlageformen verstanden, die neben ökonomischen auch ökologische und soziale Kriterien berücksichtigen. Der BayernLB-Konzern bietet seinen Kunden über seine Asset Management-Tochter BayernInvest Produkte, die diesem Anspruch gerecht werden: Mit dem DKB Ökofonds investieren Kunden überwiegend in Aktien von Unternehmen, die in der Klima- und Umwelttechnologiebranche tätig sind und deren Geschäftspraktiken durch das Prinzip der Nachhaltigkeit geprägt sind. Auch die Unternehmen im DKB Zukunftsfonds müssen strenge Nachhaltigkeitskriterien erfüllen. So stellen beispielsweise Verstöße gegen Menschenrechte oder Tätigkeiten in der Rüstungsindustrie Ausschlusskriterien für diese Fonds dar. Darüber hinaus schließt die BayernInvest grundsätzlich Investments in Unternehmen aus, die geächtete Waffen produzieren, wovon nur auf ausdrücklichen Kundenwunsch abgewichen werden darf. Die BayernInvest schließt des Weiteren im Rahmen des Managements von eigenen Rohstoffpublikumsfonds Investments in Agrarrohstoffe und entsprechende Derivate aus. Dieser Ausschluss betrifft auch Drittinstitute-Publikumsfonds, die seitens der BayernInvest Luxembourg S. A., Luxemburg administriert werden, analog dem Vorgehen bei eigenen Publikumsfonds.

### *Finanzierungen*

Die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Aspekte darf aber nicht nur in der Geldanlage eine Rolle spielen, sondern muss insbesondere auch bei Finanzierungen sichergestellt werden. Vor diesem Hintergrund hat sich der BayernLB-Konzern beispielsweise dazu verpflichtet, keine Geschäfte zu finanzieren, die im Zusammenhang mit Menschenhandel oder ausbeuterischer Kinderarbeit stehen oder die gegen die Vorgaben der Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank verstoßen. Die Weltbankstandards schreiben u. a. vor, wie Umwelt- und Sozialmanagementsysteme bei Projekten aufgebaut werden müssen, um mögliche negative Auswirkungen beispielsweise auf Ökosysteme und Biodiversität sowie indigene Völker zu vermeiden bzw. zu minimieren. Mit Einhaltung dieser Standards soll sichergestellt werden, dass alle Projekte mit ökologischen, sozialen und ökonomischen Grundsätzen in Einklang stehen und einer nachhaltigen Entwicklung zuträglich sind.

### *Energiewende*

Der BayernLB-Konzern begleitet Kunden bei der Bewältigung der Herausforderungen sowie bei der Hebung geschäftsrelevanter Potenziale, die sich aus der Energiewende ergeben. Dabei verfolgt er einen branchenübergreifenden Ansatz, der folgende Segmente umfasst:

- Umweltverträgliche Energiegewinnung (Erneuerbare Energien, Kraft-Wärme-Kopplung),
- Infrastrukturmaßnahmen (Strom- und Wärmenetze) und
- Effizienzmaßnahmen in unterschiedlichsten Bereichen (Immobilien, Produktion, Infrastruktur).

Parallel zum Ausbau der umweltverträglichen Energieversorgung sowie der angestrebten Steigerung der Energieeffizienz werden fossile Energieträger wie Öl, Gas oder Kohle auf absehbare Zeit einen wichtigen Beitrag zur Energieversorgung und zur Versorgungssicherheit leisten müssen – insbesondere in einem weltweiten Kontext. Deshalb wird die BayernLB neben ihrem umfassenden Engagement für den Umbau der Energieversorgung auch weiterhin die konventionelle Energiewirtschaft als verlässlicher Partner begleiten.

Dabei ist sich der BayernLB-Konzern bewusst, dass bei der Realisierung von Projekten gerade im energiewirtschaftlichen Bereich zum Teil erhebliche ökologische, soziale und gesellschaftliche Risiken auftreten können. Er versucht nicht, den damit verbundenen Herausforderungen mit der kategorischen Einstellung von Geschäftstätigkeiten in diesen Bereichen zu begegnen. Vielmehr ist er bestrebt, mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft durch die Einhaltung von spezifischen, internen Leitplanken und den punktuellen Ausschluss bestimmter Einzelgeschäfte aufgrund

inakzeptabler ökologischer und sozialer Risiken zu minimieren. So finanziert der BayernLB-Konzern weder Projekte zur Gewinnung von Erdöl durch die Ausbeutung von Ölsanden noch Projekte zur Gewinnung von Kohle, bei denen Mountaintop Removal (MTR) als Abbaumethode eingesetzt wird. Darüber hinaus werden keine konventionellen Energieprojekte finanziert, die in Gebieten realisiert werden, die als UNESCO-Welterbe ausgewiesen oder durch die International Union for Conservation of Nature (IUCN) bzw. durch die Ramsar-Konvention geschützt sind. Auch finanziert der Konzern keine neuen Projekte zum Bau neuer Atomkraftwerke oder Projekte zum Abbau von Uran bzw. zur Herstellung von Kernbrennstoffen.

## 6 Zielerreichung 2014

Auch im Jahr 2014 konnten wieder verschiedene Ziele erreicht werden, die teilweise sogar über die im für den Berichtszeitraum gültigen Umweltprogramm 2011 der BayernLB definierten Vorhaben hinausgehen. Hier eine Auswahl:

- Umgestaltung des Innenhofes der BayernLB in der Brienner Straße 18 mit neuen Grünflächen,
- Stabilisierung des Stromverbrauchs auf unter 16.000 MWh, u. a. durch:
  - Austausch der elektrischen Antriebe der Kühl- und Kaltwasserpumpen,
  - Betriebsoptimierung der Beleuchtung in Dunkelfluren (Umstellung auf Tasterbetrieb),
  - Laufzeitoptimierung der Anlagentechnik,
- Stabilisierung des Wasserverbrauchs auf unter 20.000 Liter / MA,
- Reduktion der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienstreiseverkehr verursacht werden,
- Reduktion des absoluten Papierverbrauchs sowie des relativen Papierverbrauchs je Mitarbeiter / PC-Arbeitsplatz.

## 7 Ausblick

Auch künftig wird die BayernLB erkanntes Optimierungspotenzial – sofern ökologisch sinnvoll und ökonomisch tragfähig – nutzen, um ihre (in-)direkten Umweltauswirkungen weiter zu minimieren bzw. auf einem bestimmten Niveau zu halten.

Für das Jahr 2015 sind u. a. folgende Maßnahmen geplant:

- Verlängerung des Abnahmevertrags zur Deckung des Strombedarfs aus zertifizierter Wasserkraft,
- Austausch der Kleinkälteanlage,
- Ersatz der Energiesparleuchten in den Treppenhäusern B18 gegen LED,
- Austausch von Ventilatoren / Antriebseinheiten in Lüftungsanlagen,
- Umstellung der Tiefgaragenlüftung in B16 und B24R auf eine CO<sub>2</sub>-abhängige Betriebsweise,
- Weitere Reduktion der indirekten Umweltauswirkungen, die durch den Dienststreiverkehr verursacht werden,
- Weitere Reduktion des absoluten Papierverbrauchs sowie des relativen Papierverbrauchs je Mitarbeiter / PC-Arbeitsplatz,
- Kompensation nicht vermeidbarer CO<sub>2</sub>-Emissionen für die Jahre 2012 und 2013.

Daneben stellt der Ausbau des Managements von Risiken, die sich aus dem Finanzierungsgeschäft bezogen auf ökologische und soziale Themen (ESG-Risk-Management) ergeben, einen weiteren Schwerpunkt dar. Denn globale Megatrends wie der Klimawandel, die Globalisierung, die Ressourcenverknappung und der demografische Wandel stellen die BayernLB, ihre Kunden aber auch die gesamte Gesellschaft vor große Herausforderungen. Sie erzeugen einen immer stärkeren Anpassungsdruck auf Unternehmen und die Gesellschaft und stellen somit aus unternehmerischer Sicht ökonomische Rahmenbedingungen dar, die sich sowohl direkt als auch indirekt über realwirtschaftliche Entwicklungen auf die Bank auswirken. Die Bank trägt zur Bewältigung dieser globalen Herausforderungen bei und sieht das Management von Risiken, die mit den genannten Megatrends zusammenhängen, als einen wichtigen Beitrag dazu.

Diese Risiken, welche die ökologische, ethisch-soziale und Corporate Governance-relevante Performance eines Unternehmens negativ beeinflussen können, werden unter dem Begriff ESG (Environmental, Social, Corporate Governance)-Risiken zusammengefasst. Sie können aus unterschiedlichsten (gesellschaftlich kontroversen) Ge-



schäftsaktivitäten, Geschäftspraktiken sowie geschäftsrelevanten Themen entstehen. Charakteristisch für ESG-Risiken ist, dass sie nicht nur unternehmerische Risiken darstellen, sondern auch einen hohen gesellschaftlichen Stellenwert haben und in der Öffentlichkeit große Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Unternehmen werden dementsprechend in zunehmendem Maße von unterschiedlichsten, gesellschaftlich aktiven Anspruchsgruppen (Mitarbeiter, Kunden, Investoren, Anteilseigner, Presse, NGOs, Ratingagenturen etc.) an ihrer ESG-Performance bzw. ihrem erfolgreichen ESG-Risk-Management gemessen. Wesentliche ESG-Themen sind:

- **Ökologische Themen:**  
Klimaschutz, Bewahrung von natürlichen Lebensgrundlagen, Schonung von natürlichen Ressourcen, Schutz von Atmosphäre und Gewässern, Begrenzung von Landabtragung, Vermeidung der Beeinträchtigung von Ökosystemen und des Verlusts von Biodiversität.
- **Ethisch-soziale Themen:**  
Schutz der Menschenrechte, Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit und Zwangsarbeit, Nicht-Diskriminierungsgebot, Einhaltung fairer Arbeitsbedingungen, Gewährung von Arbeitsgesundheit und -sicherheit, Gewährung von Versammlungs- und Gewerkschaftsfreiheit, fairer Umgang mit indigener Bevölkerung, Vermeidung von Zwangsumsiedlung und Landraub, Bewahrung von kulturellem Erbe, faires Marketing, angemessener Verbraucherschutz.
- **Corporate Governance-Themen:**  
Bekämpfung von Geldwäsche, Verhinderung von Terrorfinanzierung und Korruption, wettbewerbskonformes Verhalten, Gesetzeskonformität, verantwortliches Verhalten als Investor / Anteilseigner.

Oberstes Ziel des Nachhaltigkeitsmanagements ist die Integration von ESG-Themen in die Geschäftsstrategie. Denn nach Überzeugung der BayernLB ist dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg eng verbunden mit einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten, d. h. ESG-Aspekte berücksichtigenden Unternehmensführung. Das ESG-Risk-Management bildet somit auch zukünftig den Unterbau für sämtliche Nachhaltigkeitsaktivitäten, aus dem sich die Ziele und Einzelmaßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung ableiten.

Für 2015 soll der Fokus v. a. auf folgende Themengebiete gelegt werden:

- **Issue Leitlinien / Policies:**  
Die Anforderungen aus den Umwelt- und Sozialstandards der Weltbank sind als Quasistandard für sämtliche Finanzierungsgeschäfte zu betrachten und werden für einzelne, besonders kritische Themen (Issues) durch interne Leitlinien / Ansätze im BayernLB Konzern ergänzt.

Hierbei versucht die BayernLB grundsätzlich nicht, den mit den Vorhaben verbun-

denen sozialen und ökologischen Herausforderungen mit einer kategorischen Einstellung von Geschäftstätigkeiten in diesen Bereichen zu begegnen. Vielmehr ist sie bestrebt, mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft durch die Definition und Einhaltung von spezifischen, internen Leitplanken und den punktuellen Ausschluss bestimmter Einzelgeschäfte aufgrund inakzeptabler ökologischer und sozialer Risiken zu minimieren.

Um dem nachhaltigkeitsbezogenen Anspruch der BayernLB gerecht zu werden, soll im Rahmen einer Analyse im 2. Halbjahr 2015 geprüft werden, ob es – über die bestehenden hinaus – weitere Themen / Sektoren gibt, für die entsprechende Leitlinien erforderlich sind. Dabei sollen u. a. die entsprechenden Anforderungen nachhaltigkeitsbezogener Investoren berücksichtigt werden.

- Prozesse / Anweisungen / Tool-Unterstützung:  
Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung und steigenden Anforderungen an ein professionelles und sachgerechtes Management von ESG-Risiken plant die BayernLB, verschiedene interne Prozesse bis Ende 2015 zu überprüfen und erforderlichenfalls zu optimieren. In diesem Rahmen sollen u. a. folgende Aspekte eine Weiterentwicklung erfahren:
  - Prozess und Prozessanweisung zum Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen im BayernLB-Konzern,
  - Systematische Erfassung und Dokumentation der einzelnen Vorkommnisse zu relevanten Issues (Issue- und Transaktionsregister).
- Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette:  
Die BayernLB schließt mit Kreditoren Nachhaltigkeitsvereinbarungen (NHV), in denen sich die Lieferanten und externen Dienstleister zur Einhaltung und Umsetzung von Nachhaltigkeits-Standards und -Zielen verpflichten. Die BayernLB nutzt dies als Grundlage für einen bilateralen Austausch in Bezug auf ein proaktives Nachhaltigkeitsmanagement und verfolgt so das Ziel eines nachhaltigen Wirtschaftens entlang der gesamten Wertschöpfungskette.  
Auch auf diesem Gebiet haben sich die Standpunkte und Anforderungen von Anspruchsgruppen weiterentwickelt, weswegen die BayernLB ihre aktuellen Standards einem Review unterziehen wird.
- Begleitung der Energiewende:  
Der BayernLB-Konzern wird seine Kunden auch 2015 bei der Bewältigung der Herausforderungen sowie bei der Hebung geschäftsrelevanter Potenziale unterstützen, die sich für diese aus der Energiewende ergeben, und somit seinen Beitrag zur Umsetzung des übergreifenden Energiewendekonzepts leisten.

## 8 Ansprechpartner

Astrid Bontzek  
Nachhaltigkeitsspezialistin  
Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
Telefon: 089 2171-21833  
Telefax: 089 2171-621833  
E-Mail: [Astrid.Bontzek@BayernLB.de](mailto:Astrid.Bontzek@BayernLB.de)  
Internet: <http://www.bayernlb.de/csr>

Hendrik Fritze  
Nachhaltigkeitsspezialist  
Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
Telefon: 089 2171-24678  
Telefax: 089 2171- 621833  
E-Mail: [Hendrik.Fritze@BayernLB.de](mailto:Hendrik.Fritze@BayernLB.de)  
Internet: <http://www.bayernlb.de/csr>

Sandra Mühlenhaupt  
Nachhaltigkeitsspezialistin  
Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
Telefon: 089 2171-22718  
Telefax: 089 2171-622718  
E-Mail: [Sandra.Muehlenhaupt@BayernLB.de](mailto:Sandra.Muehlenhaupt@BayernLB.de)  
Internet: <http://www.bayernlb.de/csr>

Matthias Patzelt  
Nachhaltigkeitsspezialist  
Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
Telefon: 089 2171-26955  
Telefax: 089 2171-626955  
E-Mail: [Matthias.Patzelt@BayernLB.de](mailto:Matthias.Patzelt@BayernLB.de)  
Internet: <http://www.bayernlb.de/csr>

Bayerische Landesbank  
Brienner Straße 18  
80333 München  
[www.bayernlb.de](http://www.bayernlb.de)

